

## **Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 23.06.2020**

---

### **Öffentlicher Teil**

**TOP .      Entwicklung Südufer Hengsteysee - Seepark-Gefährdungsabschätzung/Altlasten/ Sanierungskonzept - LOI- Verhandlungen mit DB Energie GmbH**  
0332/2020  
Vorberatung  
ungeändert beschlossen

### **Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

**Herr Keune** erläutert, dass die Bahn mitgeteilt hat, dass sie die hier angefragten Flächen an der Dortmunder Straße doch nicht für ihr Umrichterwerk und das von Amprion geplante Umspannwerk nutzen wolle. In der vertiefenden Untersuchung haben sich Kosten- und Rechtsrisiken aufgetan. Aufgrund dieser Risiken ist DB – Energie zu dem Schluss gekommen, an diesem Standort nicht festhalten zu wollen. Das entsprechende Schreiben liegt als Anlage vor. Hier wird eine andere Fläche (Dreiecksfläche) an der Ruhrtalstraße nachgefragt. Für diese Fläche führt die DB kurzfristig eine Eignungsprüfung durch. Die Prüfung soll bis zum 09.07.2020 abgeschlossen sein. Zu diesem Zeitpunkt läuft die Frist beim LOI aus. Wenn sich herausstellt, dass die Bahn feststellt, dass die Fläche geeignet sei, müsse man diese der Bahn anbieten. Es handelt sich um eine Außenbereichsfläche. Die Fläche wird umgrenzt durch den Zusammenfluss von Lenne und Ruhr, von Überschwemmungsgebieten und wird heute als Ackerfläche genutzt. In einem BlmSchV- Verfahren wird man prüfen müssen, ob solch ein Vorhaben dort auch umsetzbar ist und welche Auswirkungen dies haben wird. In der Vorlage wird darum gebeten, diese Fläche bereitzustellen. Zu den Flächen See-Park informiert die Vorlage über das Ergebnis der Gefährdungsabschätzung. Die Kosten der Altlastensanierung bewegen sich in dem angenommenen Rahmen. Man hofft diese Sanierung mit Fördermitteln durchführen zu können. Wenn bis zum 09.07.2020 die Freistellung der Fläche erfolgt, hofft man das See-Park Projekt noch bis zur IGA 2027 voranzubringen.

**Herr König** sagt, dass dieses Projekt in Zusammenhang mit der Kooperation Mittleres Ruhrtal steht. Herr König begrüßt auch, dass der Eingriff an der Dortmunder Straße nicht mehr stattfinden wird. Herr König fragt nach mit welchen Mitteln die Altlastensanierung finanziert werden solle.

**Herr Romberg** erläutert, dass man der Vorlage zustimmen werde um mit diesem Projekt voranzukommen. Da die neue Fläche die einzige noch in Betracht kommende Fläche sei.

**Herr Ludwig** fragt nach, ob er das so richtig verstanden habe, dass die Fläche an der Dortmunder Straße für beide Investoren nicht mehr zu Verfügung stehe.

Diese Annahme wird von der Verwaltung bestätigt.

**Herr Meier** fragt nach, ob das Personal hier zur Verfügung stehe wenn hierfür ein Sanierungskonzept erstellt werden soll.

**Herr Keune** erläutert, dass er davon ausgehe, dass nur noch die Dreiecksfläche benötigt werde. Wobei Amprion schon signalisiert habe, dass die Zuführung des Stromes von dem Umspannwerk Garenfeld erfolgen kann. Für die Planungen sind im Haushalt Mittel angemeldet. Auf Basis dieser Planung wird dann auch die Altlastensanierung erfolgen. Hierzu

werde man sich um die entsprechenden Fördermöglichkeiten kümmern. Man werde auch versuchen, Fördermittel aus dem Tourismusbereich zu bekommen. Diese sind dann im Haushalt 22 /23 einzustellen.

**Herr Meier** weist darauf hin, dass die IGA schon 2027 stattfindet.

**Herr Keune** sagt, dass die Mittel für die Planung bereitstehen. Man werde jetzt die Planungen vorantreiben und sich in dieser Zeit um die Förderung für die Altlastensanierung bemühen.

**Herr Bögemann** sagt, dass diese Fläche im Regionalplan dem Schutz der Natur gewidmet ist. Wird der Regionalplan dann dementsprechend geändert und wenn ja, welche Nutzung wird dann dort vorgesehen. Wie wird mit den dort angesiedelten Ausgleichsmaßnahmen umgegangen.

**Herr Keune** führt aus, dass die Ausgleichsmaßnahmen außerhalb der Dreiecksfläche liegen. Sollten sich in der Dreiecksfläche noch Einzelmaßnahmen befinden, müssen diese doppelt ausgeglichen werden. Der Regionalplan wird auf Antrag angepasst. Der FNP weist für diesen Bereich schon eine Fläche für Versorgungsanlagen aus.

**Herr Dr. Ramrath** weist darauf hin, dass der RVR diese Projekt unterstützt. Es wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

#### **Beschluss:**

1. Der Rat empfiehlt dem RVR die Rückgabeoption der Flächen des ehem. Rangierbahnhofes an das Bundeseisenbahnmögen aufgrund der Gefährdungsabschätzung (Altlasten) nicht auszuüben.

2. Der Rat nimmt die Absage des Alternativstandortes „Dortmunder Straße“ durch die DB Energie GmbH zur Kenntnis.

3. Der Rat nimmt die Anfrage der DB Energie GmbH zu der Alternativfläche Lennhofsweide (Gemarkung Garenfeld, Flur 4, Flurstücke 405, 412, 432, 55/47, 553/50) des WBH zur Kenntnis.

4. Der Rat befürwortet die Bereitstellung der erforderlichen Flächen durch den WBH.

#### **Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD	5		
CDU	5		
Bündnis 90/ Die Grünen	2		
Hagen Aktiv	1		
Die Linke	1		
AfD	1		
FDP	1		
BfHo/Piraten Hagen	1		

☒ Einstimmig beschlossen

Dafür: 17



**HAGEN**

Stadt der FernUniversität  
*Der Oberbürgermeister*

Dagegen: 0  
Enthaltungen: 0

Anlage 1      20-06 Standort Umspannwerk (3)

An den Vorsitzenden  
des Stadtentwicklungsausschusses  
Herrn Dr. Stephan Ramrath

- Im Hause -

19.06.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Ramrath,

bitte nehmen Sie für die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 23.06.2020 gem. § 16 (1) GeschO folgenden Sachantrag zu TOP I.6.3 auf die Tagesordnung:

**Nachfragen zur Vorlage „Entwicklung Südufer Hengsteysee - Seepark-  
Gefährdungsabschätzung/Altlasten/ Sanierungskonzept - LOI- Verhandlungen mit DB  
Energie GmbH“ (Vorlage 0322/2020)**

### **Beschlussvorschlag**

Der Stadtentwicklungsausschuss bittet die Verwaltung, in einem Bericht darzulegen, wie der Stand der Verhandlungen mit der DB Energie GmbH hinsichtlich des Standorts des geplanten Umspannwerks der Firma Amprion ist.

### **Begründung:**

In Vorlage 0332/2020 stellt die Verwaltung die Rückmeldung der DB Energie GmbH dar, „dass der Bau eines Umrichterwerkes auf dem untersuchten Grundstück des WBH hohe Risiken im Hinblick auf die Genehmigungsfähigkeit und die Baukosten in sich birgt, so dass sie sich entschieden hat, von dem dortigen Bau des neuen Umrichterwerkes und damit auch von dem Erwerb des Waldgrundstückes abzusehen.“ Über das Ergebnis der Machbarkeit des ebenfalls an der Dortmunder Straße von Amprion geplanten Umspannwerks ist aus der Vorlage nichts zu erfahren.

Im Folgenden stellt die Vorlage dar, dass die DB Energie nun Interesse an den Flurstücken 405, 412, 432, 551/47 und 553/50, Flur 4 in der Gemarkung Garenfeld des WBH angemeldet hat. Dort könnten aus Sicht der DB Energie die Anlagen des ursprünglich an der Dortmunder Straße geplanten Umspann- und Umrichterwerkes entwickelt werden. Im als Anlage hinzugefügten Schreiben der DB Energie GmbH vom 02.06.2020 ist allerdings nur vom „Neubau des Umrichterwerkes“ die Rede.

Auch den weiteren der Vorlage angefügten Anlagen ist nur zu entnehmen, an welche Stelle das Umrichterwerk verlegt werden könnte. Über den Standort des geplanten Umspannwerks schweigt sich die Vorlage aus.

Die Ratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatte in der Sitzung des Rats der Stadt Hagen am 26.03.2020 die Zustimmung zu Vorlage 0028-2/2020 u.a. aus dem Grund verweigert, da als Baufläche für das geplante Umspannwerk an der Dortmunder Straße auch Teile des Naturschutzgebietes Uhlenbruch vorgesehen waren.

Hans-Georg Panzer  
Ausschussmitglied

f.d.R.  
Christoph Nensa  
Fraktionsgeschäftsführer